



Am Sonntag nachmittag waren fast 400 Besucher in die „Tenne“ gekommen, von Platzmangel aber keine Spur. Der große Festraum faßt locker bis zu 550 sitzende Gäste, bei Jugendbällen oder ähnlichen Feten sind mehr als 1000 Besucher kein Problem. Foto: M. Schröder

Lob und Superlative für die neue Festhalle

Helle und freundliche Räume lassen in der Eicherscheider „Tenne“ Gemütlichkeit aufkommen

Eicherscheid (mas). „Wunderschön!“, „Toll!“, oder „Einfach super!“. Die Besucher beim Tag der offenen Tür in der Eicherscheider „Tenne“ waren sich einig. Begeistert bestaunten sie ihre neue Vereins- und Festhalle an der Bachstraße. Mehrere Hundert Menschen sahen sich am Sonntag nachmittag das Ergebnis der nur zehnmonatigen Bauzeit an und ließen sich ein wenig verwöhnen.

Zum Frühschoppen spielten die „Eifelklänge“ auf, zum Mittagessen wurde der Bulle der Familie Backes verspeist, eine Spende für die Festhalle. Das Ambiente in der „Tenne“ begeistert jung und alt. Der große, helle und freundliche Raum läßt Gemütlichkeit aufkommen. Besonders schön gelungen: Lampeneinfassungen, Leisten, Türelemente, Säulen und andere Teile der Innenausstattung sind blau lackiert, lockern den sonst in weiß gehaltenen Innenraum auf. An den großen Theken aus einem Materialmix

mit Holz, Metall und Marmorimitaten wird es wohl immer genug zu trinken geben.

Bis in die Details ist die „Tenne“ hervorragend ausgestattet und gestaltet, funktionell und sehr schön. Die elektrisch betätigten Oberlichter im Dachstuhl spenden nicht nur jede Menge natürliches Licht, sie dienen in Verbindung mit den Rauchmeldern als automatischer Rauchabzug.

Sicherheit ist garantiert

Die Ausstattung der Halle ist vom Feinsten. Die Anlage zur Beschallung ist etliche Tausend Mark wert. Auch aus diesem Grund wurde eine umfangreiche Sicherheitsanlage installiert, die ungebeten Gästen kaum eine Chance läßt. Die Gäste am Sonntag hingegen fühlten sich pudelwohl. Großer Beliebtheit erfreut sich bereits das „Rock-Café“ im ersten Stock mit Panoramafenstern zu großen Halle hin. Der Raum mit Bistro-Ausstattung kann für kleinere Feste

gemietet werden, oder dient als Rückzugsmöglichkeit für „die älteren Semester“, so Architekt Wilfried Huppertz. Wenn in der Halle im Erdgeschoß die beweglichen Zwischenwände montiert sind, kann die Halle noch weiter unterteilt und noch spezieller an die Bedürfnisse der jeweiligen Veranstaltung angepaßt werden.

Rock-Café für kleinere Feste

Ein Vergleich mit anderen Festhallen in der Region wäre wohl unfair, eine solche Ausstattung ist nirgends zu finden. Und so ist es auch nicht völlig abgehoben, wenn Wilfried Huppertz noch viele Möglichkeiten sieht, die schönen Räume zu nutzen. Konzerte, Ausstellungen oder Theateraufführungen seien gar kein Problem. Kostproben lieferten bei der Premiere die Tänzerinnen und Tänzer des TSC Schwarz-Gelb Aachen mit Szenen aus „Starlight Express“ und die Eicherscheider Showtanzgruppe „Moosdancers“.